

## A4NEU11 4. Bielefeld – eine Stadt für alle

Gremium: Kreivsorstand / Steuerungsgruppe

Beschlussdatum: 13.05.2020

### Text

#### 1 4. Bielefeld – eine Stadt für alle

##### 2 Unsere Vision

3 Bielefeld ist eine Stadt, die ALLEN, die hier leben, Lebensqualität bietet. Von  
4 der Geburt bis ins hohe Alter. Was wir brauchen: das soziale Miteinander! In den  
5 Stadtteilen und Nachbarschaften. In den sozialen Einrichtungen, in Betrieben,  
6 Schulen, Kitas und den vielen bunten Initiativen in der Stadt. Zusammenhalt  
7 statt Vereinzelung. Offenheit statt Ausgrenzung. Miteinander statt  
8 gegeneinander. Dies möchten wir gemeinsam in unserer Stadtgesellschaft leben.

9 GRÜNE Politik steht kompromisslos für Weltoffenheit und Antirassismus. Für die  
10 Gleichstellung von Frauen und LSBTTI\*. Für die Inklusion von Menschen mit  
11 Beeinträchtigungen. Für die Teilhabe aller!

#### 12 Von klein auf: kinder-, jugend- und 13 familienfreundliche Stadt

##### 14 Was wir wollen

15 Alle Bielefelder Kinder wachsen gesund und wohlbehalten auf. Wir wollen, dass  
16 alle Familien mit Neugeborenen und Kleinkindern unbürokratisch und zuverlässig  
17 die notwendige Unterstützung bekommen durch Besuchsdienste und Hilfeangeboten  
18 wie Familienhebammen.

19 Allen Kindern steht ein Kitaplatz zur Verfügung – für die Kinder, für die  
20 Familien! Kinder sollen den Besuch einer Kita als wertvolle Erfahrung erleben.  
21 Auch hier werden sie als Individuen gesehen und

22 über die Kitas hinaus sorgen wir dafür, dass Kinder und Jugendliche attraktive  
23 Freiräume haben. Auf öffentlichen Plätzen, in stationären Jugendeinrichtungen  
24 und durch mobile, dezentrale Angebote. Dazu gehört auch die Nutzung kultureller  
25 Einrichtungen.

26 Jeder Stadtteil verfügt über Kinder- und Jugendeinrichtungen, Freiräume und  
27 Beratungsangebote für Eltern. Die Angebote sollen an dem ausgerichtet werden,  
28 was Familien brauchen – diskriminierungsfrei und für alle zugänglich. Die  
29 Kooperation zwischen Schule und Jugendhilfe wird weiter ausgebaut.

30 Jugendpolitische und jugendkulturelle Vorstellungen finden Eingang in kommunale  
31 Planungen und Entscheidungen. Kinder und Jugendliche haben eine Stimme und diese  
32 soll Gehör finden. Wir wollen Politik nicht nur für Kinder und Jugendliche  
33 machen, sondern mit ihnen!

## 34 Was jetzt wichtig ist

- 35 • Klasse Kita! Wir stoppen die Überbelegung von Kitas und wirken mit  
36 Kampagnen und Projekten auf kommunaler Ebene dem Erzieher\*innenmangel  
37 entgegen. Betreuungsplätze werden zügig und bedarfsgerecht ausgebaut.
- 38 • Her mit dem gesunden Essen! Frischeküchen wollen wir nach dem Beispiel der  
39 Diesterwegschule fördern.
- 40 • Ab in den Wald! Wir schaffen und stärken naturnahe Erfahrungs- und  
41 Erlebnisräume und bauen bestehende naturpädagogische Angebote aus.
- 42 • Wir stärken die enge Zusammenarbeit von Geburtskliniken, Hebammen,  
43 Geburtshelfern\* und Praxen von Kinderärzt\*innen mit (sozialen)  
44 Unterstützungsangeboten im Netzwerk Frühe Hilfen.
- 45 • Wir entlasten Familien bei Kitagebühren. Für Familien mit einem Einkommen  
46 von bis zu 30.000 Euro netto (zurzeit 24.000) im Jahr ist die Kita vom  
47 ersten Jahr an beitragsfrei.
- 48 • Raus gehts! Den Bedarf an barrierefreien Kinderspielplätzen decken.
- 49 • Misch dich ein! Politische Vorstellungen und Anliegen von Kindern und  
50 Jugendlichen sollen in kommunalen Planungen und Entscheidungen  
51 berücksichtigt werden. Dafür führen wir zum Beispiel ein Jugendparlament  
52 ein.
- 53 • Eine Stelle schaffen, die Kitas und andere Träger frühkindlicher Bildung  
54 berät und bei Projekten zu Vielfalt unterstützt. So fördern wir eine  
55 diskriminierungsfreie Erziehung. Kinder sollen in ihrer Individualität  
56 gesehen werden.

## 57 Was wir als Erstes angehen

- 58 • Wir benennen eine städtische Ansprechperson für Partizipation von Kindern  
59 und Jugendlichen.
- 60 • Wir schaffen Angebote zum Gärtnern für Kinder, beispielsweise durch  
61 Hochbeete an Schulen und Kitas sowie Workshops für Eltern und Kinder.

62 **Bis ins Alter mittendrin: senior\*innengerecht**  
63 **denken**

## 64 Was wir wollen

65 Jeder vierte Mensch in Bielefeld ist 60 Jahre und älter. In den nächsten Jahren  
66 wird dieser Anteil weiter steigen. Das Bild des Alters verändert sich zunehmend.  
67 Es gibt die vielen aktiven, engagierten, beweglichen Senior\*innen, ohne die z.B.  
68 zahlreiche Freiwilligenaktivitäten nicht denkbar wären. Und es gibt insbesondere  
69 bei den Hochbetagten steigenden Unterstützungsbedarf. Wir sorgen dafür, dass  
70 Senior\*innen bei aller Unterschiedlichkeit eine gleichberechtigte und  
71 wertschätzende Unterstützung möglichst wohnortnah erhalten. Hier werden sie  
72 generationsübergreifend gut versorgt. Möglichkeiten aktiver ehrenamtlicher

73 Betätigung werden gefördert. Dies wirkt auch der Vereinsamung entgegen. Alle  
 74 Senior\*innen finden ihre Interessenvertretung im Quartier und gestalten mit. Bei  
 75 der Wahrnehmung von digitalisierten Angeboten werden Senior\*innen bei Bedarf  
 76 durch Jüngere unterstützt. Wichtig ist uns, dass auch im Alter besondere  
 77 Bedürfnisse, zum Beispiel von LSBTTI\* und Menschen mit Behinderung, anerkannt  
 78 werden.

79 Was jetzt wichtig ist

- 80 • Wir schaffen Begegnungs- und Servicezentren in allen Quartieren, um allen  
 81 Senior\*innen mit ihrer Unterschiedlichkeit (Alter, Interessen, körperliche  
 82 Fähigkeiten, Wohnviertel, Migrationsgeschichte, sexuelle Orientierung,  
 83 Religion u. a.) eine Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu ermöglichen.  
 84 Alle mischen mit!
- 85 • Wir fördern ein Modellprojekt „Altengerechtes, generationsübergreifendes  
 86 und inklusives Quartier“, zum Beispiel auf einem der ehemaligen  
 87 Kasernenstandorte der britischen Armee. Die Kommune berät und unterstützt  
 88 die Gründung selbstorganisierter Wohnprojekte für Ältere und Menschen mit  
 89 Behinderung. Investor\*innen, die gemeinwohlorientiert preisgünstigen und  
 90 generationsübergreifenden Wohnraum schaffen, werden im Rahmen der  
 91 Baulandstrategie bevorzugt.
- 92 • Alle Menschen müssen mobil sein können. Daher stellen wir sicher, dass  
 93 Straßen und Gebäude barrierefrei geplant werden. Dazu gehören „Ruhe- oder  
 94 Pause-Inseln“ durch öffentliche Sitzgelegenheiten.
- 95 • Pflege muss sich am Menschen orientieren. Daher fördern wir entsprechende  
 96 Modelle der ambulanten und stationären Pflege, zum Beispiel  
 97 quartiersbezogene, nachbarschaftliche Pflegekonzepte. Die individuellen  
 98 Bedürfnisse der Pflegebedürftigen stehen an erster Stelle.
- 99 • Projekte und Träger, die insbesondere Einrichtungen mit traumatisierten  
 100 und dementen Menschen schulen und beraten, wollen wir fördern. So  
 101 erleichtern wir den belastenden Pflegealltag für die Mitarbeiter\*innen.
- 102 • Pflegende Angehörige entlasten! Wir treiben den Ausbau von  
 103 Kurzzeitpflegeplätzen voran.

104 Was wir als Erstes angehen

- 105 • Hürden wegschaffen! Wir initiieren mit Unterstützung des Senior\*innenrates  
 106 eine Begehung der Quartiere durch Verwaltung und Anwohner\*innen, Barrieren  
 107 bei Gebäuden, öffentlichen Flächen und der Mobilität festzustellen.

## 108 **Gesundheitliche Versorgung im Blick**

109 Was wir wollen

110 Gesundheit vor der Haustür! Pflege und Medizin wollen wir wohnortnah und  
 111 präventiv sicherstellen. Wichtig ist uns dabei ein offener, niedrighschwelliger  
 112 Zugang für alle. Pflege und Medizin müssen auf Augenhöhe stattfinden. Die neue  
 113 Medizinische Fakultät bietet hier durch die Kooperation mit Bielefelder Kliniken

114 gute Chancen. Langfristig kann die Ausbildung von Mediziner\*innen den  
 115 Ärzt\*innenmangel mindern. Das Fachwissen der Expert\*innen der medizinischen  
 116 Fakultät wird insgesamt eine positive Rückwirkung auf den Gesundheitssektor der  
 117 Stadt haben. So stehen etwa in Krisenzeiten, wie wir sie jetzt in der Corona-  
 118 Pandemie erleben, große Ressourcen für den Schutz der Bevölkerung zur Verfügung.

119 Und: Menschen können nur in einem gesunden Umfeld gesund leben. Deshalb wollen  
 120 wir saubere Luft, wenig Lärm und ausreichend Räume für Erholung und Bewegung.

121 Was jetzt wichtig ist

- 122 • Für uns ist selbstverständlich: Der Zugang zu Haus- und Kinderärzt\*innen  
 123 muss sichergestellt sein. Ebenso wie die pflegerische und  
 124 psychotherapeutische Versorgung. Wir verbessern Rahmenbedingungen und  
 125 ergreifen Maßnahmen zur Förderung.
- 126 • Wir setzen uns dafür ein, dass alle Eltern auf die Unterstützung durch  
 127 Hebammen und Geburtshelfer\* vor, während und nach einer Geburt zugreifen  
 128 können.
- 129 • Menschen in ihrer Kompetenz stärken! Wir fördern Gesundheitskompetenz in  
 130 allen Lebensbereichen. Dafür fördern wir gesunde Ernährung und Bewegung.  
 131 Wir stärken Projekte zur Erhaltung der Selbsthilfepotenziale und  
 132 Suchtprophylaxe.
- 133 • Wir sorgen für eine bessere personelle Ausstattung des Gesundheitsamtes,  
 134 vor allem im Infektionsschutz und bei den aufsuchenden Hilfen für Familien  
 135 mit Kindern.

136 Was wir als Erstes angehen

- 137 • Wir fördern medizinische Versorgungszentren, in denen verschiedene  
 138 Ärzt\*innen und gesundheitliche Dienstleistungen unter einem Dach zu finden  
 139 sind.

## 140 **Vielfältiges Bielefeld: sozial, bunt und** 141 **inklusiv**

142 Was wir wollen

143 Bielefeld zu einer Stadt machen, in der alle gut und gemeinsam leben können. Her  
 144 mit dem guten Leben! Die (politische) Teilhabe in allen Lebensbereichen von  
 145 Wohnen bis zur Kultur soll für alle Bielefelder\*innen möglich sein. Sprachliche  
 146 Barrieren oder eine Behinderung sollen niemanden abhalten mitzumischen! Wir  
 147 wollen Armut entschieden bekämpfen.

148 Quartiere sind dabei unmittelbare Lebensorte. Hier findet Teilhabe statt – und  
 149 das soll sich auch in der Gestaltung zeigen! Deshalb werden Quartiere unter  
 150 Mitwirkung der Bewohner\*innen gestaltet und auf alle Generationen ausgerichtet.  
 151 Barrierefrei und inklusiv. Attraktive Quartiere der Zukunft bieten alles: von  
 152 Wohnen, Einkaufen, Arztbesuch, über Arbeit und Kinderbetreuung bis hin zu Kultur  
 153 und Begegnung.

## 154 Was jetzt wichtig ist

- 155 • Quartiere wollen wir zu lebendigen und an allen Lebenslagen orientierten  
156 Sozialräumen weiterentwickeln. Dafür ist eine gute Begegnungs- und  
157 Beratungsinfrastruktur notwendig.
- 158 • Vielfältige Lebensentwürfe und innovative Arbeitsformen in den Quartieren  
159 unterstützen wir ebenso wie Wohnprojekte und neue Wohnformen (durch  
160 Vergabekriterien der Baulandstrategie).
- 161 • Wir tun weiterhin alles, um den Bielefelder Wohnungsmarkt zu entspannen  
162 und dauerhaft bezahlbaren Wohnraum zu schaffen (siehe Kapitel 2).
- 163 • Die Situation wohnungsloser Menschen wollen wir durch gezielte Angebote  
164 verbessern. Dazu gehören Aktivitäten zur Wohnraumsicherung, spezifische  
165 Beratungen, Übernachtungsplätze, spezielle Wohnungsnotfallhilfen für Frauen  
166 und bessere medizinische Versorgung.
- 167 • Fußballtraining oder Klavierunterricht – kein Kind darf ausgeschlossen  
168 sein! Wir wollen, dass Teilhabeleistungen (BuT-Mittel)  
169 diskriminierungsfrei genutzt werden können. Ohne dass Bezieher\*innen einen  
170 Stempel aufgedrückt bekommen!
- 171 • Das Sozialticket muss erschwinglich sein! Der Preis darf den Hartz-IV-  
172 Regelsatz für Verkehr nicht überschreiten.
- 173 • Unabhängige Beratung für Sozialleistungsberechtigten sichern! Wenn sich das  
174 Land aus der Förderung der Arbeitslosenzentren und der  
175 Erwerbslosenberatung zurückzieht unterstützen wir die bewährte und  
176 anerkannte Arbeit der unabhängigen Beratungsstellen.
- 177 • Vielfalt leben! Wir entwickeln ein Diversitätskonzept, das Integration,  
178 Inklusion und Gleichstellung zusammen denkt.
- 179 • Wir fordern ein Modellprojekt für den legalen Verkauf von Cannabis an  
180 volljährige Personen. Bei der Konzeption wollen wir die Drogenberatung  
181 miteinbeziehen.

## 182 Was wir als Erstes angehen

- 183 • Wir initiieren ein Leuchtturmprojekt „Quartierszentrum am Hellingskamp“,  
184 bei dem die neue Grundschule zu einem lebendigen Ort von Bildung,  
185 Begegnung und Beratung entwickelt wird.
- 186 • Lebensmittelverteilstellen werden wir besser unterstützen, zum Beispiel  
187 bei der Logistik und durch die Bereitstellung städtischer Räume.
- 188 • Die Konversionsflächen (ehemalige Standorte der britischen Armee) wollen  
189 wir nutzen, um mehr bezahlbaren Wohnraum und wohnverträgliches Gewerbe zu  
190 schaffen!

## 191 Miteinander leben

### 192 Was wir wollen

193 Bielefeld ist eine Stadt der Vielfalt: Hier leben Menschen aus mehr als 150  
 194 Ländern, fast 40 Prozent der Bielefelder\*innen haben einen sogenannten  
 195 „Migrationshintergrund“, obwohl viele von ihnen hier geboren und aufgewachsen  
 196 sind. Leider werden sie nicht selten diskriminiert, ihre  
 197 Entwicklungsmöglichkeiten und individuellen Fähigkeiten nicht hinreichend  
 198 unterstützt. Nach wie vor werden sie aufgrund ihrer vermeintlichen kulturellen  
 199 oder religiösen Zugehörigkeit, ihrer Herkunft oder ihres Aussehens rassistisch  
 200 beleidigt oder diskriminiert.

201 Menschen, die keine deutsche oder EU-Staatsbürgerschaft haben, wird das  
 202 (kommunale) Wahlrecht vorenthalten.

203 Damit finden wir uns niemals ab! Wir GRÜNEN streiten überzeugt für gleiche  
 204 Rechte, gleiche Chancen und Teilhabe für alle. Wir treten jeglicher Form von  
 205 Diskriminierung entschieden entgegen.

### 206 Was jetzt wichtig ist

- 207 • Wir unterstützen Organisationen von Menschen mit Migrationsgeschichte und  
 208 deren Vernetzung.
- 209 • Bitte wählen! Wir machen uns stark für die Einführung des kommunalen  
 210 Wahlrechts für alle Einwohner\*innen unserer Stadt.
- 211 • Den Integrationsrat unterstützen wir und arbeiten an dessen  
 212 Weiterentwicklung mit – für wirksame Mitbestimmung.
- 213 • Wir fördern das Kommunale Integrationszentrum. Die konsequente Umsetzung  
 214 des kommunalen Handlungskonzepts gegen Rassismus und Rechtsextremismus ist  
 215 uns ein Herzensanliegen. Die Schulprojekte „Schule ohne Rassismus - Schule  
 216 mit Courage“ und „Schule der Vielfalt“ unterstützen wir. Wir wollen  
 217 weitere Schulen zur Teilnahme motivieren.
- 218 • Wir sorgen dafür, dass behördliche Dokumente mehrsprachig und in einfacher  
 219 Sprache herausgeben werden.
- 220 • Geflüchtete willkommen! Bielefeld ist ein sicherer Hafen, wir haben Platz  
 221 und bieten Perspektiven!

### 222 Was wir als Erstes angehen

- 223 • Wir erleichtern Einbürgerungen, die Bearbeitungszeit soll deutlich  
 224 verkürzt werden.

## 225 Gleichstellung vorantreiben

### 226 Was wir wollen

227 Alle Menschen, die in Bielefeld leben, sollen unabhängig von ihrer Herkunft,  
 228 ihrem Geschlecht oder ihrer sexuellen Orientierung gleichberechtigt und

229 selbstbestimmt leben können. Wir verurteilen jegliche Diskriminierung -  
230 Bielefeld ist bunt und weltoffen und soll es auch bleiben!

231 Wir kämpfen mit Leidenschaft für die Gleichberechtigung von Frauen und begleiten  
232 und unterstützen sie auf dem Weg dorthin: Bessere Bezahlung, Quoten,  
233 konsequentes Vorgehen gegen Hass und Gewalt gegenüber Frauen, Sichtbarkeit - es  
234 gibt viel zu tun!

235 Das umfangreiche Netzwerk von Initiativen und Einrichtungen, von  
236 Beratungsstellen und Selbsthilfegruppen von und für Lesben, Schwule, Bisexuelle,  
237 Transsexuelle, Transidente und Intergeschlechtliche (LSBTTI\*) unterstützen und  
238 fördern wir. Für eine starke queere Community in unserer Stadt!

239 Was jetzt wichtig ist

- 240 • Kinder werden schon früh durch stereotype Geschlechterbilder geprägt, die  
241 ihre eigene Entfaltung hemmen können. Wir fördern Kita- und Schulprojekte  
242 zur Aufklärung über geschlechtliche Vielfalt und  
243 Geschlechtergerechtigkeit.
- 244 • Wir sorgen dafür, dass Frauen in unserer Stadt größere öffentliche  
245 Anerkennung bekommen – ob als historische Figur oder als Namensgeberin für  
246 Straßen und Plätze.
- 247 • In der WissensWerkStadt oder ähnlichen öffentlichen Räumen sollen wir  
248 Veranstaltungen zu frauen- & queer\*-politischen Themen angeboten werden.
- 249 • Bi divers! Mit einem Aktionsplan zur Gleichstellung für LSBTTI\* haben wir  
250 wichtige Weichen gestellt. Für uns ist klar: Der Aktionsplan muss nun  
251 weiterentwickelt werden und in ein Diversitätskonzept münden, das auch  
252 Inklusion und Integration beinhaltet.
- 253 • Wir unterstützen die Arbeit von Beratungszentren, Selbsthilfegruppen und  
254 die queere Jugendarbeit .
- 255 • Städtische Institutionen müssen diskriminierungsfrei sein. Wir möchten  
256 hier weiterhin sensibilisieren und fortbilden, in Schule, Beratungsstellen  
257 und weiteren Einrichtungen.
- 258 • Die besonderen Bedürfnisse von LSBTTI\* finden Berücksichtigung in  
259 Pflegekontexten. Einrichtungen und Kliniken sollen Mitarbeiter\*innen hier  
260 fortbilden.
- 261 • Gendergerechte Finanzpolitik! Wir unterstützen im Rahmen der Leistungs-  
262 und Finanzierungsvereinbarungen zuverlässig Einrichtungen, die sich dem  
263 Schutz und Empowerment von Frauen und LSBTTI\* widmen. Die  
264 Finanzmittelvergabe bei der Aufstellung des städtischen Haushaltes und im  
265 Rahmen der Leistungs- und Finanzierungsvereinbarungen wollen wir künftig  
266 auf Gendergerechtigkeit hin überprüfen (Gender-Budgeting).

267 Was wir als Erstes angehen

- 268 • Wir vernetzen bestehende Maßnahmen und Angebote besser und machen sie  
269 bekannter.
- 270 • Wir führen eine gendergerechte Sprache in allen städtischen Einrichtungen  
271 ein.

## 272 **Rassismus und alle Formen von** 273 **Menschenfeindlichkeit bekämpfen!**

274 Was wir wollen

275 Wir GRÜNEN stehen für eine bunte und weltoffene Stadt und zeigen klare Kante  
276 gegen Rechts! Wir sind Teil der demokratischen Zivilgesellschaft, die sich  
277 konsequent gegen rechte Gewalt, Hass und Hetze engagiert. Rassismus,  
278 Antisemitismus und andere Formen der gruppenbezogenen Menschenfeindlichkeit  
279 haben keinen Platz in Bielefeld. Gemeinsam schützen wir Demokratie und die  
280 offene Gesellschaft vor ihren Feind\*innen!

281 Die Zusammenarbeit zwischen kommunalen Einrichtungen und zivilgesellschaftlichen  
282 Initiativen und Bündnissen stärken wir. Die lebendige und aktive kommunale  
283 Erinnerungskultur ist unverzichtbar für das friedliche Zusammenleben in unserer  
284 Stadt. Wir setzen uns für ein vielfältiges jüdisches Leben in Bielefeld ein und  
285 werden auch künftig Antisemitismus entschieden bekämpfen.

286 Was jetzt wichtig ist

- 287 • Wir stellen zusätzliche Haushaltsmittel zur Umsetzung des  
288 Handlungskonzepts gegen Rassismus und Rechtsextremismus zur Verfügung.
- 289 • Wir stärken die Netzwerke zwischen den städtischen Bildungseinrichtungen  
290 und zivilgesellschaftlichen Organisationen in der Antirassismus- und  
291 Gedenkarbeit.
- 292 • Die kommunalen Einrichtungen zur Gleichstellungs- und  
293 Antidiskriminierungsarbeit unterstützen wir durch eine gute finanzielle  
294 Ausstattung für Personal und Projekte.
- 295 • Die kommunale Erinnerungsarbeit wollen wir weiterentwickeln. Wir fördern  
296 verstärkt Schulfahrten zu Gedenkstätten der NS-Geschichte.
- 297 • Klare Kante! Wir schließen jegliche Zusammenarbeit mit rechtsextremen  
298 politischen Organisationen oder Parteien innerhalb und außerhalb des Rats  
299 aus.

300 Was wir als Erstes angehen

- 301 • Wir starten die Entwicklung eines digitalen Stadtplans zu Orten der  
302 kommunalen Erinnerungskultur.

## 303 Mehr Beteiligung für alle

### 304 Was wir wollen

305 Unsere Stadt verändert sich. Die Menschen engagieren sich aktiv für  
 306 Veränderungen, wir helfen gemeinsam in Notsituationen und entwickeln  
 307 Unterstützungsstrukturen. Wir werden die aktive Bielefelder Zivilgesellschaft  
 308 wirksam unterstützen, gemeinsam die Demokratie schützen und auf kommunaler Ebene  
 309 ausbauen. Beteiligungsmöglichkeiten werden wir gemeinsam mit den Menschen in der  
 310 Stadt weiterentwickeln. Denn wir wissen: Mitbestimmung kostet Zeit. Wir wollen  
 311 sicherstellen, dass Menschen in allen Lebenslagen mitbestimmen können. Besonders  
 312 für die junge Generation, die sich mit Fridays for Future sehr engagiert in den  
 313 politischen Diskurs eingebracht hat, wollen wir mehr Mitbestimmungsmöglichkeiten  
 314 schaffen.

### 315 Was jetzt wichtig ist

- 316 • Wir unterstützen Demokratieprojekte an Schulen, in den Quartieren,  
 317 Vereinen und Organisationen.
- 318 • Wir beziehen Bürger\*innen in die Quartiersentwicklungen verstärkt ein.
- 319 • Kinder und Jugendliche erhalten bessere Beteiligungs- und  
 320 Mitgestaltungsmöglichkeiten.
- 321 • Bürger\*innensprechstunden, Anhörungen und Bürger\*innendialoge – bestehende  
 322 Beteiligungsformen werden wir evaluieren und weiterentwickeln.
- 323 • Gemeinsam fürs Klima: Mit dem Klimabeirat haben wir bereits ein Gremium  
 324 geschaffen, in dem Bürger\*innen bei zentralen kommunalen Themen  
 325 mitentscheiden können. Wir werden die vorhandenen  
 326 Beteiligungsmöglichkeiten verbessern und neue Beteiligungsformen schaffen.  
 327 Dabei spielen digitale Formate eine wichtige Rolle. Wir werden Initiativen  
 328 von unten, wie Fridays for Future, Transition Town, den Radentscheid  
 329 Bielefeld und andere mit aller Kraft unterstützen. Gemeinsam werden wir  
 330 die besten Lösungen finden und umsetzen.
- 331 • Jede\*r Bielefelder Schüler\*in nimmt während der Schullaufbahn an einem  
 332 politischen Bildungsplanspiel zum besseren Verständnis politischer  
 333 Strukturen und Entscheidungsprozesse teil.

### 334 Was wir als Erstes angehen

- 335 • Wir werden eine\*n Partizipationsbeauftragte\*n bei der Stadtverwaltung  
 336 einstellen.
- 337 • Die Stadt entwickelt und fördert kommunale Projekte zur Demokratiebildung  
 338 und ist selbst Ort der Partizipation und Teilhabe für Kinder und  
 339 Jugendliche.

## 340 Öffentlicher Raum und Sicherheit für alle

### 341 Was wir wollen

342 Bielefeld ist eine der sichersten Großstädte Deutschlands. Eine gute  
343 Sozialpolitik ist die beste Sicherheitspolitik. Für uns GRÜNE stehen deshalb  
344 Prävention, gute sozialarbeiterische Angebote und sozialer Ausgleich im  
345 Vordergrund. Alle Menschen müssen sich sicher in der Stadt bewegen können, ihre  
346 körperliche Unversehrtheit muss gewährleistet sein. Dabei gilt: Der öffentliche  
347 Raum ist für alle da! Wir wollen keine Verdrängung von Menschen. Verbote oder  
348 den Einsatz von Videoüberwachung an öffentlichen Orten lehnen wir ab. In der  
349 vergangenen Ratsperiode haben wir das städtische Sicherheitskonzept  
350 weiterentwickelt, um die objektive und die subjektive Sicherheit zu verbessern.  
351 Dazu wurden zusätzliche Haushaltsmittel für weiteres Personal in der Stadtwache  
352 und im Ordnungsamt zur Verfügung gestellt, die Präsenz des Ordnungsamtes in den  
353 Bezirken verstärkt und ein Bürger\*innen-Telefon eingerichtet.

354 Was jetzt wichtig ist

- 355 • Wir evaluieren die bewährte Zusammenarbeit zwischen Polizei, Ordnungsamt,  
356 Sozial-Kriminal-Präventivem Rat (SKPR) und entwickeln sie weiter.
- 357 • Wir stellen zusätzliche Straßensozialarbeiter\*innen ein und stärken die  
358 sozialen Netzwerke in den Quartieren (etwa durch runde Tische).
- 359 • Wir sorgen für bessere Lichtsituationen auf öffentlichen Plätzen, in  
360 Unterführungen, an ÖPNV-Haltestellen und Hauptverkehrswegen. Einen  
361 Schwerpunkt setzen wir dabei auf alltägliche Wege wie Schulwege oder Wege  
362 zur Arbeit.
- 363 • Wir prüfen, wo und wie wir weiter verbessern können. Dafür setzen wir auf  
364 regelmäßige Begehungen in der Innenstadt und den Bezirken.
- 365 • Wir schaffen mobile Angebote an Plätzen, wo der regelmäßige Alkoholkonsum  
366 zu Problemen führt, um Menschen mit Suchtproblemen gezielt helfen zu  
367 können. Die entsprechenden Angebote auf dem Kesselbrink unterstützen wir  
368 ausdrücklich.

369 Was wir als Erstes angehen

- 370 • Wir verbessern die Bielefeld-App, damit Mängel schneller beseitigt und  
371 Bürger\*innen besser informiert werden.